

Marcelo Figueras

**Das Lied
von Leben und Tod**

Roman

Aus dem Spanischen von
Sabine Giersberg

Nagel & Kimche

Inhalt

LIBER PRIMUS

I. <i>Lupus in fabula</i>	7
II. In dem die Botschaft übermittelt wird, die, ach, unvollständig bleibt	10
III. In dem bewiesen wird, dass die Wirklichkeit immer Spuren hinterlässt	15
IV. Extra Extra Extra Large	21
V. Die Legende von der Druckwelle	25
VI. In dem Teo im Finnegan's untergebracht wird	26
VII. Die Aufwärmeschlacht	35
VIII. In dem ein vernünftiges Mittel gegen Schlaflosigkeit vorgeschlagen wird	41
IX. Veranschaulicht die Gründe, weshalb Teo sich ziert	47
X. Pat gesteht, dass sie an den Mythos der <i>Banshees</i> glaubt, und wenig später zeigt sie, wie sehr	50
XI. Notizen für eine Geschichte von Santa Brígida	53
XII. Von Einheimischen und Neuankömmlingen	55
XIII. Der Ort, der sich (einmal im Jahr) ins Paradies verwandelte . .	58
XIV. Vom gelegen kommenden Eingreifen eines Mannes mit dem Gebaren eines Straußes	63
XV. Erste Schritte in Santa Brígida	69
XVI. Plädoyer für das wissenschaftliche Denken	74
XVII. In dem Teo entdeckt, dass er nicht Johnny Ringo ist	77
XVIII. Vom Sprengstoff und seinen Klassen	80
XIX. <i>Teo timet</i>	82
XX. Beschreibt die Schwierigkeiten des Riesen, sich an sein neues Zuhause anzupassen	85

XXI. Enthält einige Schlüsseldaten, die sich alle um das Mädchen drehen	93
XXII. In dem versucht wird, den Schlüssel zu Mirandas Welt zu beschreiben	97

LIBER SECUNDUS

XXIII. Demián Demonión	103
XXIV. Die Hippiekolonie	107
XXV. Die Hippiekriege	109
XXVI. In dem die Geschichte von der geraubten Helena in Santa Brígida erzählt wird	114
XXVII. Erzählt, wie Pat sich auf einen Thron über Teo setzt, im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn	121
XXVIII. In dem Teo Doktor Dirigibus trifft und eine Seite an Pat entdeckt, die er nicht kannte (und die er, wäre es nach ihm gegangen, auch lieber nicht kennengelernt hätte)	125
XXIX. Eine Chronik vom ersten Besuch Teos in Mirandas Schule, bei dem er Demián kennenlernt und über eine Analogie staunt	130
XXX. Geschichte des Priesters, der seinen Glauben dem Kino vermachte	136
XXXI. Über den Begriff Informationsdefizit beim Mysterium Pat (IMP)	143
XXXII. In dem von Erdbeeren die Rede ist (oder auch nicht)	149
XXXIII. In dem über ein schändliches Gefühl berichtet wird	150
XXXIV. Hält den Zweifel über den Ursprung der Phobie von Señora Pachelbel fest und wechselt dann mittendrin, um sich dem bevorstehenden Winter zu widmen	154
XXXV. Kurz, um darauf hinzuweisen, dass die Episode mit den Bildern nicht im Vergessen, sondern im Innern einer Brieftasche endet	159
XXXVI. Zum Lob eines Bürgermeisters, der gut ist, wenn er seine Medizin nimmt, aber noch besser, wenn er sie weglässt	160

XXXVII. In dem Teo seine Vermutungen hinsichtlich Pats Lieblingswort bestätigt sieht	163
XXXVIII. In dem über die Natur der Veränderung nachgedacht und umgehend zur Praxis übergegangen wird	165
XXXIX. Ein paar Szenen der Jungfernfahrt, die im Allgemeinen positiv verlief, wäre da nicht ein Moment extremer Spannung gewesen	169
XL. Beinhaltet die Geschichte vom schüchternsten Maurer der Welt	173
XLI. In dem die Einzelheiten eines bestimmten Geschäfts enthüllt werden, das wegen seiner zentralen Rolle für unsere Handlung sogar noch denen von Bedeutung sein soll, die keine Händlermentalität haben	175
XLII. Über den Winter und seine grausamen Kinder	178
XLIII. In dem ein paar Dinge über den Winter erzählt werden, die weit über das Frühjahr hinaus spürbar waren, und über das Tutti Frutti	180
XLIV. In dem unter anderem die geheime Leidenschaft von Señora Pachelbel enthüllt wird	185
XLV. In dem der diskreteste aller Beamten vorgestellt wird	187
XLVI. Zur Verteidigung des Frühlings und seiner Wirkung auf die Sterblichen, mit der nötigen Angabe einer Ausnahme, die die Regel bestätigt	192
XLVII. Hier enthüllt Pat, in die Ecke gedrängt, den wahren Grund ihrer Flucht	195
XLVIII. Kurze Geschichte des Severs in Vorwegnahme seiner Durchführung im Jahr 1984	201
XLIX. In dem die Zweifel (sofern vorhanden) über die Bilder von Señora Pachelbel aufgeklärt werden	206
L. Hier erhält Miranda eine wertvolle, wenngleich traurige Lektion	210
LI. In dem sich Miranda im Wald verirrt	214
LII. Von den Sehnsüchten am Vorabend des Severs	220
LIII. In dem Teo den Süßwarenstand aufbaut und Señora Pachelbel philosophiert	223
LIV. Hier werden die explosiven Merkmale einer bestimmten Rede näher ausgeführt	226

LV. Beschreibt das freudige Klima kurz vor Beginn des Severs	229
LVI. In dem der komplizierte Entscheidungsprozess beschrieben wird, der zu Mirandas Kostümwahl führte	233
LVII. Hält fest, wie die Leute Teos Verkleidung feiern, obwohl er keine trägt. Und es protokolliert einen Irrtum auf medizinischem Fachgebiet	237
LVIII. Señora Pachelbels Angst vor Verlassen des Hauses	241
LIX. Demián überrascht Miranda mit einer Verkleidung, die das völlige Gegenteil von ihm ist	243
LX. In dem von Bürgermeister Farfis Rede berichtet wird und vom vollen Erfolg jeder einzelnen Entgleisung	246
LXI. Eine an Ereignissen reiche Seite aus dem Romanzero der Gauchos	249
LXII. In dem jemand eine verborgene Wahrheit entdeckt und folglich leidet	254
LXIII. In dem die Tragödie ihren Lauf nimmt, was uns jeden weiteren Kommentar erspart	255

LIBER TERTIUS

LXIV. Ein paar Betrachtungen über das seltene Vorkommen von Riesen	265
LXV. Hier treffen wir einen bekannten Riesen wieder trotz unseres Bemühens um Sicherheitsabstand	269
LXVI. In dem Pat zu Teos Überraschung zeigt, dass sie den Künstler Franz Speck kennt	272
LXVII. Über die Regelungen des neuen Zusammenlebens und über die längste <i>Happy Hour</i> der Welt	274
LXVIII. In dem sich Pat bequemt, über Mirandas Zauberkräfte zu sprechen	277
LXIX. Mehr über jene Nacht, die auch theologische Abhandlungen und eine Hypothese über das Schicksal unserer Spezies umfasste	281
LXX. Mirandas Version	286

LXXI. Führt eine sehr nützliche Anleitung ein, um den Mörtel zu verstehen, der die drei Protagonisten zusammenkittet	290
LXXII. In dem sich zeigt, dass das Gewicht der Familie so groß ist, dass es sich selbst auf die auswirkt, die nicht wissen, dass sie eine sind	292
LXXIII. Erzählt, wie David Caleufú auf einen Schatz stößt, und zwar genau im richtigen Moment	295
LXXIV. Im Wesentlichen den Neuigkeiten aus Santa Brígida gewidmet	296
LXXV. Bericht eines Sonntagsausflugs inklusive einer Entdeckung und einem möglichen Unfall	299
LXXVI. In dem die fortdauernde Nützlichkeit der Enzyklopädien verdeutlicht wird und man sich an den Gewissheiten des <i>Ordo Virtutum</i> erfreut	305
LXXVII. Kristallnacht	310
LXXVIII. Ein kurzes musikalisches Zwischenspiel mit ein wenig Hilfe von gewissen Freunden	315
LXXIX. In dem die fließenden Grenzen zwischen Wirklichkeit und Phantasie betrachtet werden	319
LXXX. In dem bewiesen wird, dass das Reale viel gefährlicher ist als das Imaginäre	323
LXXXI. Hier bequemt sich Dirigibus, über etwas zu sprechen, das er bis jetzt nicht eingestanden hat, und gibt zugleich über eine schicksalhafte Entscheidung Auskunft	326
LXXXII. In dem man die Bedeutung gewahrt, die Dirigibus der Kunst des Fahrradfahrens beimisst	331
LXXXIII. In dem etwas Namenloses jemandem widerfährt, der ebenfalls keinen Namen hat und nie bekommen wird	337
LXXXIV. Hält das Erwachen von Mirandas Leidenschaft für Bücher und ihres Interesses für den Begriff «Entführung» fest	343
LXXXV. In dem zur Überraschung aller (den Leser eingeschlossen) ein alter Bekannter wieder auftaucht	348
LXXXVI. In dem vom Morgen des Duells berichtet wird, das verhängnisvoll verlief (wenn auch aus unerwarteten Gründen)	355
LXXXVII. Hier taucht ein Gespenst der Vergangenheit wieder auf, und Miranda rebelliert	362

LXXXVIII. In dem wir Kenntnis von den Nachrichten aus einem Dorf in Aufruhr erhalten	367
LXXXIX. In dem Pat eine Dummheit begeht	371

LIBER QUARTUS

XC. In dem erklärt wird, dass auch die Primzahlen primär eine Familie sind	379
XCI. Um die Neugier des Lesers zu befriedigen, werden Einzelheiten der Rückkehr von Teo und Miranda nach Santa Brígida genannt	381
XCII. Beschäftigt sich mit der Suche und dem Finden eines neuen Platzes für Pat	384
XCIII. In dem Señora Pachelbel feststellt, dass ein Mann allein niemals genügt	390
XCIV. Wie Krieger an der Errichtung des ersten privaten Mapuche-Viertels mitarbeitete	396
XCV. Hier nimmt der Bürgermeister an einem geheimen Treffen teil, in dem er mehr erfährt, als ihm lieb ist . .	400
XCVI. Etwas ersteht wieder auf, aber das Publikum bleibt unbeeindruckt	410
XCVII. Erzählt die Geschichte von Torrejas, dem Mann, der an die Zeit glaubte (auch wenn die Zeit nicht an ihn glaubte)	414
XCVIII. In dem sich für Mirandas weiteres Schicksal eine Teillösung, aber immerhin eine Lösung ankündigt	417
XCIX. Fängt beunruhigend an, endet aber mit einer Überraschung, die Miranda glücklich macht	421
G. Enthält die Chronik einer ziemlich merkwürdigen Hochzeit . . .	427
CI. Enthält den Rest der Chronik der erwähnten Hochzeit	431
CII. Besser spät als nie, Miranda wird geboren	435
CIII. In dem Señora Pachelbel ein Bild malt, das mit allen Tabus bricht	437
CIV. In dem der Vogel Strauß den Kopf aus dem Sand nimmt, für immer	438

CV. Puro Cava erklärt, warum er glaubt, dass in allen Menschen ägyptisches Blut fließt	447
CVI. Fängt mit einer schlechten Nachricht an und endet mit einer noch schlechteren	453
CVII. Am Ende einer langen Reise die Begegnung mit der Wahrheit	460
CVIII. In dem zu schreckliche Dinge erzählt werden, als dass sie Eingang in den Titel finden könnten	465
CIX. Über Teos Leiden auf der Rückfahrt und die Bedeutung eines Gedichts	475
CX. Vor der Ankunft zu Hause ein letzter Halt	482
CXI. In dem es Señor Torrejas mit seinem Eifer übertreibt und über die traurigen Folgen	490
CXII. Verzeichnet den Beginn der Suche und wie Teo überraschend in diese eingebunden wird	493
CXIII. Teo und Miranda fahren den Weg des verstorbenen Torrejas noch einmal entlang	497
CXIV. Eine verzweifelte Rettung als Prolog einer noch unwahrscheinlicheren Rettung	501
CXV. In dem das Wunder geschieht und alles sich zur Zufriedenheit der meisten auflöst	505
Danksagung	519